

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Ich hab ja diese Woche ein paar Tage Urlaub mit der Luxbacherin gemacht. Eine Art Winterfrische sozusagen. Ganz ruhig. In St. Gilgen. Weil die Luxbacherin war ja ganz krank in letzter Zeit. Die Grippe hat sie arg erwischt. Also nicht so eine lächerliche Schnupfen-Husten-Heiserkeit-Grippe. Nein, so eine ganz gemeine, abscheuliche Virusgrippe. Wenn man nicht wüsste, was die Luxbacherin für eine gute Seele ist, könnte man ja glatt an eine Gottes-Straf-Grippe glauben. So wie das der neue Herr Weihbischof im Oberösterreichischen sieht. Und um die Luxbacherin langsam wieder ins Leben zurück zu führen, sind wir eben ein paar Tage nach St. Gilgen gefahren. Zuerst ein Spaziergang bis zum See, dann halt ein wenig weiter um den See und dann gar über das Blinklingmoos bis Strobl. Aber das wäre eh schon fast ein wenig zu viel geworden. Da hätte ich die Luxbacherin dann

## Versuch. Irrtum!

schon fast nimmer zurück gebracht bis St. Gilgen. So eine Virusgrippe ist echt ein Hund. Aber so mit Versuch und Irrtum haben wir uns halt an die Genesungsphase heran getastet. So geht das ja auch in der Wissenschaft. Man probiert und wenn man sieht, dass das ein rechter Blödsinn ist, weiß man zumindest, was nicht geht, und kann dann wieder was probieren und ist dabei dann schon viel gescheiter.

Hätten die Menschen nicht mit Versuch und Irrtum gearbeitet, gäbe es ja noch gar nix. Kein Feuer, kein Rad, keine Nähmaschine und keinen Ipod-Touch. Das wesentliche Element bei der wissenschaftlichen Annäherung durch Versuch und Irrtum ist aber die grundsätzliche Belehrbarkeit. Also es macht wenig Sinn, wenn ein Kind auf die Herdplatte greift und sich die Fingerl verbrennt, und das Kind aber von Grund

auf deppert ist und das dann immer wieder macht und so dann nach und nach total verbrannte und verkrustete Hände bekommt. Das bringt nix. Also es ist grundsätzlich auch nichts dagegen zu sagen, wenn der Herr Ratzinger, Papst zu Rom, was probiert. Also einen ganz verrückten Pius-Bruder begnadigt oder einen etwas schrägen Pfarrer zum Weihbischof von Linz ernennt oder so was halt. Nur wenn dann die Finger brennen, dann sollte man halt reagieren. Zum Beispiel dem verrückten Pius-Bruder ein paar mitgeben oder den schrägen Pfarrer schräg sein lassen und einen anderen Weihbischof suchen.

Und auch unserer hoch verehrten und unglaublich harmonischen Regierung sei dies auf den Weg mitgegeben: Habt Mut zum Versuch! Aber lernet auch aus dem Irrtum! Weil im Moment weiß man nicht so

recht, ob es noch was anderes gibt als irgendwo recht planlos Geld hinein zu buttern. Steuer-geld, wie bescheiden erwähnt werden darf. Wenn früher einer eine Kuh verkauft hat, bekam der ja Geld dafür. Also der Verkäufer. Heute verkauft man die früher allseits beliebte AUA an die Deutschen und zahlt denen fünfhundert Millionen drauf. Das ist ein ungewöhnlicher Kuhhandel. Und dann kommt noch dazu, dass die nicht mehr überall beliebte EU das vielleicht sogar gar nicht zulässt. Dann können wir uns die AUA behalten. Und ob die vielen Milliarden, die derzeit allüberall in die Banken gepumpt werden, Versuch oder doch Irrtum sind, wird sich auch noch zeigen. Hoffentlich sind halt keine depperten Kinder am Werk.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und, liebe Katholiken, kennt ihr eh das jüdische Sprichwort „Wenn es nicht ist, wie du willst, musst du wollen, wie es ist“?